

JAHRESBERICHT

2 0 1 9



2.1.2 Europäischer Tag der Nachbarschaft



2.4.1 Naturerlebniswochen

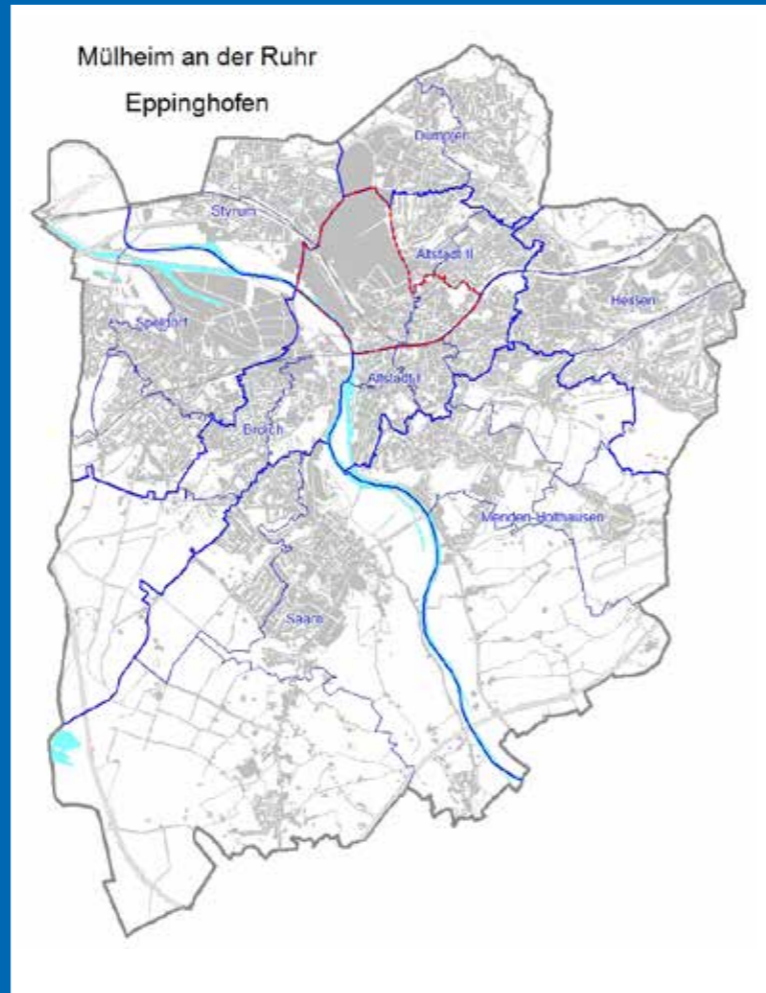


2.5.2 24 KultÜRchen





Eppinghofen ist dem Stadtteil „Altstadt“ zugeordnet und liegt zentral in Mülheim an der Ruhr. Obwohl Eppinghofen kein „eigener“ Stadtteil ist, wird er allgemein als solcher empfunden und entsprechend im Folgenden als Stadtteil bezeichnet. Der Stadtteil grenzt im Süden an den Hauptbahnhof Mülheim (Ruhr) und die Innenstadt an, ist von ihr jedoch durch die Bahngleise abgetrennt. Im Westen erstreckt sich Eppinghofen bis hin zur Ruhr, die jedoch aufgrund von großen Industrie- und Verkehrsflächen nicht unmittelbar zugänglich ist. Ähnlich stellt sich die Situation im Norden Eppinghofens dar. Dort ist die Verbindung zu Styrum und Dümpten durch Industrie- und Gewerbeflächen unterbrochen. Mit der Grünfläche „Auf'm Peisberg“ ist Eppinghofen in östlicher Richtung begrenzt. Aus städtebaulicher Sicht ist Eppinghofen ein sehr heterogener Stadtteil, der eine dichte sowie überwiegend alte Baustruktur und wenig Grün- und Freiflächen aufweist. Die Wohnsituation der ca. 13.100 in Eppinghofen lebenden Menschen (Stand: 31.12.2019) ist in den jeweiligen Quartieren heterogen. Neben den – für einen Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf typischen – Wohnlagen mit hoher Verkehrsbelastung und niedrigem Wohnkomfort (zum Beispiel im Bereich der Eppinghofer Straße), gibt es auch Wohnlagen mit attraktiver historischer bzw. gründerzeitlicher Bebauung (zum Beispiel im Dichterviertel). Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Eppinghofen nimmt grundsätzlich leicht zu und liegt Ende 2019 bei ca. 50 %. Etwa 20 % der Menschen mit Migrationshintergrund haben türkische Wurzeln. Weiterhin kommen ca. 11 % der Bewohnerschaft aus Serbien, dem Kosovo und Montenegro sowie 10 % aus Syrien. Insgesamt leben Menschen aus 90 Nationen in Eppinghofen.



MARC BUCHHOLZ
(BEIGEORDNETER DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR,
DEZERNENT FÜR BILDUNG, SOZIALES, JUGEND,
GESUNDHEIT, SPORT UND KULTUR)

„Ich habe Eppinghofen als einen vielfältigen und lebendigen Stadtteil kennengelernt, dessen Aktive voller Kreativität und Engagement sind. Dies zeigt sich in vielen Projekten, wie der Naturerlebniswoche, dem Eltern-Kind-Frühstück oder der Werkstattwoche.“

Ich danke allen Kooperationspartnern und -partnerinnen für ihre Arbeit, die sie vor Ort leisten.“

Das STADTTEILMANAGEMENT EPPINGHOFEN ist eine wichtige Anlaufstelle im Stadtteil. Neben der Bewohnerschaft kommen auch Vereine und Institutionen ins Stadtteilbüro, um über neue Projektideen, Verbesserungsvorschläge für Eppinghofen, aber auch über Herausforderungen vor Ort zu sprechen. So entstehen Projekte und Programme, die dem übergeordneten Ziel dienen, Eppinghofen zu einem lebenswerteren Quartier Mülheims zu machen. Häufig werden neue Ideen für Projekte und Aktionen direkt von der Anwohnerschaft an uns herangetragen, die wir gemeinsam umsetzen. Sie lassen sich einem oder mehreren Arbeitsfeldern zuordnen:

1. Bürgerschaftliches Engagement stärken
2. Negativ besetzte Orte aufwerten
3. Image und Identifikation fördern
4. Beratungs- und Bildungsangebote weiterentwickeln
5. Kulturelle Angebote ausweiten
6. Freizeitmöglichkeiten in Eppinghofen schaffen

Grundlage hierfür ist das „Integrierte Handlungskonzept Eppinghofen 2022“, welches, wie sein Vorgänger auch, auf fünf Jahre ausgelegt ist. Es beinhaltet neben Ideen aus der Bevölkerung und der Eppinghofer Akteurslandschaft auch Ziele der Stadtverwaltung. Die jährliche, öffentliche Berichterstattung soll stets transparent darstellen, welche Projekte in dieser Zeit umgesetzt werden.



KONTAKT

Lena Spörl
Tel.: 0208 / 455 51 92
E-Mail: lena.spoerl@muelheim-ruhr.de



HIER FINDEN SIE UNS:

Heißener Straße 16–18

Bürgersprechstunde:
mittwochs von 11 bis 13 Uhr

www.muelheim-ruhr.de
eppinghofen@muelheim-ruhr.de



AGNES SCHAUER

„In Eppinghofen arbeiten viele engagierte Menschen Hand in Hand, um gemeinsam etwas zu erreichen. Durch diese bemerkenswerte Vernetzung ist es auch in 2019 gelungen, viele interessante Projekte auf den Weg zu bringen und Bewährtes zu verstetigen. Ich freue mich über das positive Feedback der Bewohnerschaft und Kooperationspartner und -partnerinnen. Das zeigt mir, dass unsere Arbeit Früchte trägt. Für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit in den letzten Jahren möchte ich mich herzlich bei allen Beteiligten bedanken.“

LENA SPÖRL

„Besonders das Arbeiten mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern und -partnerinnen – ob Einzelperson oder Institution – macht mir Freude. Durch die Vielzahl der Akteure und Akteurinnen eröffnen sich immer wieder neue Blickwinkel und es ergeben sich spannende, neue Projektideen für den Stadtteil, von denen auch in diesem Jahr viele umgesetzt werden konnten.“



2.1.3 72 Stunden – Uns schickt der Himmel



2.1.1 „WALKING BUS“ DURCHS DICHTERVIERTEL

Dieses Pilotprojekt im Rahmen des „Klimacampus für alle Generationen“ (siehe 2.4.4) ist an der Grundschule am Dichterviertel lokalisiert.

Ziel ist es, Kinder sicher zur Schule zu bringen und dabei auf das Auto zu verzichten. Dazu schließen sich Eltern und Kinder zusammen und gehen gemeinsam auf einer im Vorfeld abgestimmten Route zur Schule. Die Eltern, die den „gehenden Bus“ begleiten, wechseln sich wöchentlich bzw. monatlich ab. So wird die zeitliche Belastung für jeden Elternteil möglichst gering gehalten.

2.1.2 EUROPÄISCHER TAG DER NACHBARSCHAFT

Eppinghofen hat sich schon zum vierten Mal an der stadtweiten Veranstaltungsreihe zum Europäischen Tag der Nachbarschaft beteiligt, der jährlich am 19. Mai gefeiert wird. Ziel der einzelnen Projekte ist es, Nachbarschaften zu ermöglichen und zu stärken. Die Veranstaltungsreihe findet unter der Federführung des Netzwerks der Generationen statt und unterstützt Kooperationsprojekte von Initiativen, Institutionen und engagierten Einzelpersonen.

Zum zweiten Mal hat sich die Nachbarschaft an der Arndtstraße beteiligt. Hier konnte bei strahlendem Sonnenschein im Garten Kaffee, Kuchen und Gegrilltes genossen werden.

In diesem Jahr fand unter dem Motto „Dichter laden ein“ erneut das Fest der Nachbarn auf dem Goetheplatz statt. Unter der Federführung des Netzwerks der Generationen beteiligten sich neben dem Stadtteilmanagement knapp 30 weitere Akteur*innen.



Für Kinder und ihre Eltern wurde ein buntes Programm geboten und es konnten allerlei Leckereien aus der ganzen Welt genossen werden. Auf der Bühne stellten Tanz- und Musikgruppen ihr Können unter Beweis und getreu des Mottos „Dichter laden ein“ wurden Lieblingsgedichte in mehreren Sprachen vorgetragen.

2.1.3 72 STUNDEN – UNS SCHICKT DER HIMMEL

Im Rahmen der bundesweiten Aktion „72 Stunden – Uns schickt der Himmel“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) haben sich Jugendliche der Kirchengemeinde St. Mariae Himmelfahrt aus Saarn vom 23. bis 26. Mai ehrenamtlich in Eppinghofen engagiert.



Auf der Fläche der Internationalen Eppinghofer Bewohnergärten (siehe 2.6.3) wurde drei Tage lang gearbeitet. Es wurde Unkraut entfernt, insektenfreundliche Blumen und Sträucher gepflanzt und Sitzbänke sowie ein Komposter gebaut. Unterstützt wurden die Jugendlichen neben den Mitgliedern des Vereins „Internationaler Eppinghofer Bewohnergarten“ auch von Bewohnenden der Geflüchtetenunterkunft am Klöttchen. Koordiniert wurde die Aktion vor Ort von der Integrationsagentur der Caritas und dem Stadtteilmanagement Eppinghofen.

2.1.4 GEMEINSAM FÜR EPPINGHOFEN

Im Rahmen des CSR Kompetenzzentrum RUHR hat das Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE) zusammen mit dem Stadtteilmanagement das Projekt „Gemeinsam für Eppinghofen“ ins Leben gerufen, dessen Ziel es ist, Kooperationsvorhaben zwischen Unternehmen und Stadtteilakteur*innen umzusetzen.

In einer ersten Phase wurden Institutionen in Eppinghofen dazu aufgerufen, Ideen und Vorhaben einzureichen. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt, es durften lediglich keine Geldspenden vorgeschlagen werden. Im Anschluss traf sich ein Kreis von sieben Mülheimer Unternehmensvertreter*innen, diskutierte die Vorschläge und wählte aus, welche Ideen sie oder weitere Personen aus ihrem Netzwerk umsetzen können.



So wurde beispielsweise der Martinsmarkt im Dichterviertel (siehe 2.3.3) mit einer Kinderpunsch-Spende des Getränkemarkts „Trink & Spare“ unterstützt, das Netzwerk der Generationen erhielt vom Baustoffzentrum Harbecke eine Karre zum Transport bei Veranstaltungen und Mitarbeitende der Deutschen Bank Mülheim an der Ruhr unterstützten die Zunftmeisterschule bei der Umgestaltung ihres Schulhofs.

JULIA DEGENHARDT

(CENTRUM FÜR BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT E. V.):

„Das Projekt „Gemeinsam für Eppinghofen“ hat tolle neue Verbindungen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen, Projekten, Schulen, Jugendzentren usw. für den Stadtteil geschaffen. Es hat Spaß gemacht, das Projekt gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement auf die Beine zu stellen und ich bedanke mich für die super Zusammenarbeit!“

2.1.5 EPPINGHOFER THEMENFORUM

Das Themenforum richtet sich an die Bewohnerschaft Eppinghofens und findet themenbezogen im Stadtteilbüro statt. Jedes Forum steht unter einem Thema, über welches das Stadtteilmanagement in Kooperation mit Fachleuten informiert. Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit für Teilnehmende, sich mit Ideen, Anregungen und Kritik aktiv in den Gestaltungsprozess einzubringen. So wird gewährleistet, dass die Bürger*innen stets in aktuelle Sachverhalte einbezogen und bestärkt werden, ihre Meinung zu äußern.

Im Februar 2019 stellte sich das neue Team des Stadtteilbüros der Bewohnerschaft vor. Zudem konnten sich die Beteiligten über die aktuellen Projekte und Aktivitäten informieren und Ideen und Anregungen einbringen.

Das Themenforum im September 2019 wurde gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung gestaltet. Die Verantwortlichen stellten den Anwesenden die geplante Nachnutzung für die Fläche der Geflüchtetenunterkunft im Bereich Klöttchen / Vereinsstraße dar. Gleichzeitig bestand für die Teilnehmenden die Möglichkeit, Ideen und Anregungen für die Gestaltung der Fläche zu äußern, welche in die Konzeption der beteiligten Architektur- und Stadtplanungsbüros einfließen.



2.2.1 LENKUNGSGRUPPE AKTIONSRaum INNENSTADT

Die Lenkungsgruppe befasst sich mit den gesellschaftlichen Problemen, wie illegalen Graffiti, „wilden Müllablagerungen“ und Jugendkriminalität in Mülheim an der Ruhr. Sie gibt Impulse, vernetzt auf Leitungsebene die verschiedenen Akteur*innen und koordiniert somit ein abgestimmtes Handeln.

Dieses übergeordnete Koordinierungsgremium – unter der Federführung des städtischen Ordnungsamtes – trifft sich jedes Quartal und besteht aus verschiedenen Fachämtern der Stadtverwaltung, der Polizei, den Wohlfahrtsverbänden und anderen Aktiven wie zum Beispiel dem Stadtteilmanagement Eppinghofen.

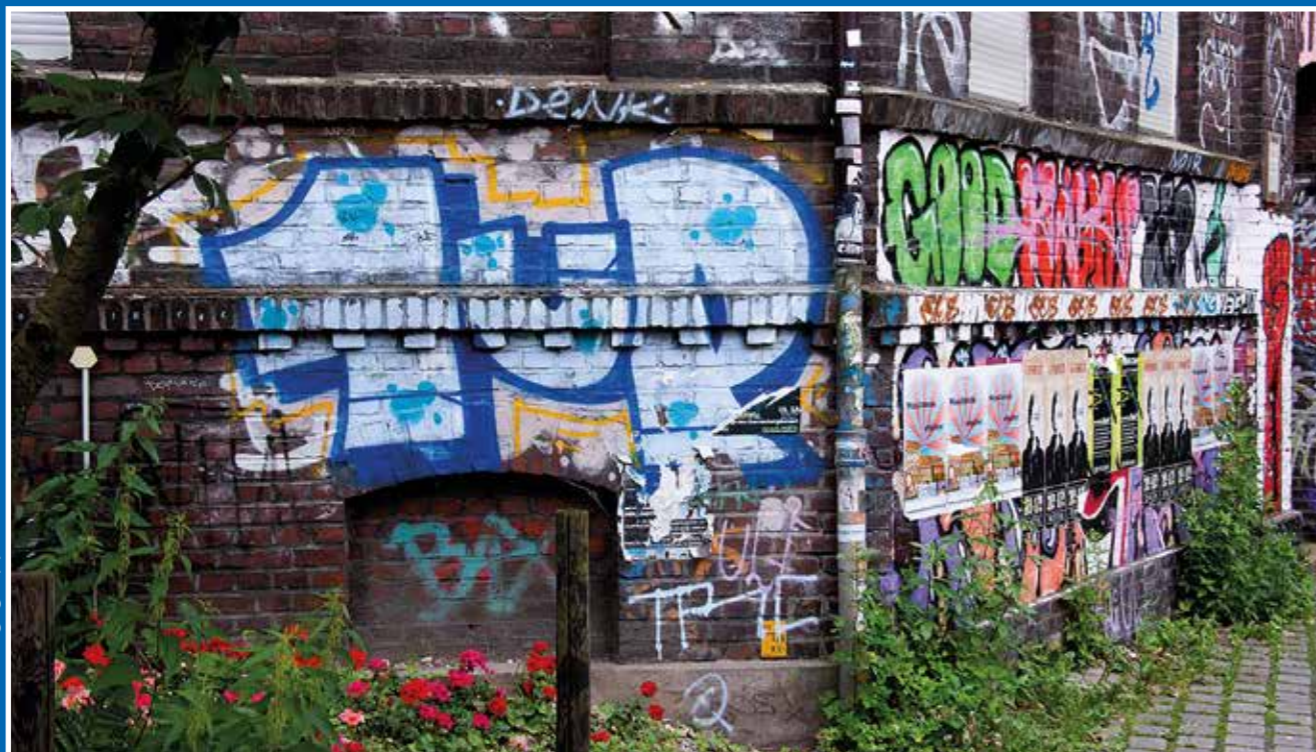
2.2.2 MASTERPLAN SPIELEN & BEWEGEN

Mülheim an der Ruhr will sich langfristig zur kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt weiterentwickeln und hat aufgrund dessen den Masterplan „Spielen und Bewegen“ erarbeitet. In Eppinghofen gelten die Bereiche um den Spielplatz an der Charlottenstraße und die Grundschule am Dichterviertel als zukünftige Arbeitsschwerpunkte.

Ziel ist es, diese Bereiche projektbezogen in den Blick zu nehmen und so die Aufwertung zu unterstützen. Durch verschiedenste Kooperationen – zum Beispiel im Rahmen der Naturerlebniswoche (siehe 2.4.1) und dem Martinsmarkt im Dichterviertel (siehe 2.3.3) – werden diese Orte durch neue Bevölkerungsgruppen (wieder-)entdeckt, was eine höhere Nutzungsfrequenz und somit mehr soziale Kontrolle zur Folge hat.



2.2.1 Lenkungsgruppe Aktionsraum Innenstadt





2.3.1 WERKSTATTWOCHE 2019 „PRIMA KLIMA IN EPPINGHOFEN“

In diesem Jahr fand in Eppinghofen die 9. Werkstattwoche statt. Die 27 Aktiv-Partner*innen gestalteten ein buntes Programm mit 24 Einzelaktionen für Kinder, Jugendliche, ihre Eltern und Befreundete. Unter dem Motto „Prima Klima in Eppinghofen“ wurden in Eppinghofen und Umkreis vielfältige Aktionen und ungewöhnliche Aktivitäten ausprobiert.

Zu den diesjährigen Highlights gehörten u.a. eine interkulturelle Fahrradtour, bei der die Teilnehmenden jüdische Lebens- und Kulturräume erkundeten. Während des großen Abschlussfestes hatten alle Interessierten die Möglichkeit, auf der Pflanzentauschbörse Saatgut und Pflanzen zu tauschen und mit den Gärtner*innen des VHS-Biogartens ins Gespräch zu kommen. Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Werkstattwoche war der im Rahmen der Woche erstellte Aufkleber zum Thema „Willkommen in Eppinghofen“, der an die Teilnehmenden verteilt wurde.

Insgesamt haben über 500 Eppinghofer Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der 9. Werkstattwoche teilgenommen.

KATHARINA FRINGS (BILDUNGSNETZWERK EPPINGHOFEN):

„Die Werkstattwoche ist ein herausragendes Beispiel für eine gut funktionierende partnerschaftliche Zusammenarbeit in Eppinghofen. Es war schön zu sehen, wie die Aktiv-Partner und -Partnerinnen gemeinsam und engagiert eine kreative, produktive sowie abwechslungsreiche Werkstattwoche geschaffen haben.“



Durch die Unterstützung der Sparkasse Mülheim an der Ruhr war die Teilnahme für alle Beteiligten kostenlos.



2.3.1 Werkstattwoche 2019

2.3.2 EPPINGHOFEN BLÜHT AUF!

Nach dem Erfolg aus dem Vorjahr rief das Stadtteilmanagement Eppinghofen erneut einen Wettbewerb um die schönste „grüne Oase“ aus. Zusammen mit der Bewohnerschaft sollte das dichtbebaute Wohnumfeld in Eppinghofen grüner und schöner gestaltet werden.

Das Stadtteilmanagement bekam viele positive Rückmeldungen zu dem Projekt. Dieses Mal entschied sich die Jury – bestehend aus Vertreterinnen des Amtes für Grünflächenmanagement und Friedhofswesen, der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V. sowie des Stadtteilmanagements Eppinghofen – besonders die „grünen Oasen“ mit einer nachhaltigen, naturnahen und insektenfreundlichen Gestaltung zu prämiieren. Die Preise für die schönsten Flächen, in Form von Geschenkgutscheinen, spendete das GartenCenter Dobirr-Blotz.

Den ersten Platz belegte eine Familie vom Goetheplatz, die mit einem großen naturnahen Garten mit altem Baumbestand überzeugte.

Auch das zweitplatzierte Jugendzentrum Stadtmittte setzt auf Umweltschutz: Wo früher im Vorgarten ein paar spärliche Grashalme aus dem Boden lugten, grünt jetzt eine Augenweide, die auch Insekten einen Unterschlupf bietet. Gleichzeitig werden die Jugendlichen für den richtigen Umgang mit ihrer Umwelt sensibilisiert.

Der dritte Platz ging an einen Garten im Kleingärtnerverein Eppinghofen. Auch bei diesem naturnahen Garten wurde auf Nachhaltigkeit Wert gelegt.



2.3.3 MARTINSMARKT IM DICHTERVIERTEL

Im November 2019 fand der Martinsmarkt zum fünften Mal auf dem Schulhof der Grundschule am Dichterviertel statt. Wieder haben sich die Akteur*innen zur Initiative „Lichter im Dichterviertel“ zusammengeschlossen. Neben Waffeln und Punsch gab es auch herzhaft Leckereien, die von über 400 Gästen gerne probiert wurden. Weiterhin konnten selbst hergestellte Kirschkernkissen, Marmeladen und Gebasteltes erworben werden.

Für die Kinder fand ein Lichterumzug mit selbstgebastelten Laternen durch das Dichterviertel zum ansässigen Wohnstift statt. Hier wurde zusammen mit den Bewohnenden und deren Familien das traditionelle Sinter Mätes und das Martinslied gesungen. Danach wurde auf dem Schulhof neben dem großen Martinsfeuer das Martinsspiel präsentiert. Für stimmungsvollen Ausklang sorgte zum Abschluss ein Künstler mit Gitarren-Live-Musik.





2.4.1 NATURERLEBNISWOCHEN

Um den Kindern aus Eppinghofen ein spannendes Ferienprogramm im Freien zu bieten, veranstaltet das Stadtteilmanagement Eppinghofen in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Schule bereits seit vier Jahren in den Schulferien die „Naturerlebniswochen in Eppinghofen“.

Jeweils 15 Kinder von verschiedenen Grundschulen machten begeistert mit. Neu als Kooperationspartner*innen waren dieses Mal in den Osterferien die Grundschule am Dichterviertel und in den Sommerferien die Grundschule an der Zunftmeisterstraße dabei. Während der Woche wurden die Kinder unter anderem von Fachleuten aus der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet e.V. angeleitet und lernten viel Neues über die kleinen und großen Wunder der Natur.

STEFANIE DAHMEN (GRUNDSCHULE ZUNFTMEISTERSTRASSE):

„Wie viel Natur in der unmittelbaren Umgebung von Eppinghofen und der Mülheimer Stadtmitte fußläufig zu erreichen ist, hat einige Kinder überrascht. Nur wenige Minuten über den Radschnellweg und schon kann man die Natur an der Ruhr oder in der MüGa genießen.“

So erforschten sie beispielsweise Insekten und Krabbeltiere und bauten mit dem Imker von den „Citybienen“ Nisthilfen für Wildbienen. An einem anderen Tag wanderten die Kinder an die Ruhr, lauschten den Vogelstimmen und erfuhren jede Menge über die verschiedenen Vogelarten und ihre Lebensräume. Ein besonderes Highlight erlebten die Kinder bei einer Exkursion in den Witthausbusch unter dem Motto „Natur-Licht-Kunst“. Auf den Spuren der Fotografie durften die kleinen Entdecker*innen unter der Anleitung des bekannten Künstlers Klaus Urbons mit Licht, Naturformen und Blaupauspapier experimentieren.

In den Sommerferien ging es mit der Biologischen Station Westliches Ruhrgebiet e.V. im Witthausbusch zu einer Bodenexkursion. Die Mitarbeitenden der Station erklärten den kleinen Naturforschenden den Bodenaufbau und bestimmten gemeinsam mit ihnen die Bodentiere, die die Kinder zuvor gefunden hatten. An allen Tagen wurde zwischendurch auch ausgelassen gespielt und getobt. Den Abschluss der ereignisreichen Sommerwoche bildete eine Kräuterwanderung mit der Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin Stefanie Horn. Dabei stellten die Kinder aus gesammelten Kräutern Kräutersalz, Kräuterapfelsaft und cooles Wasser für heiße Tage her.

Dank der Spende der EASY SOFTWARE AG war das Ferienprogramm für alle Kinder kostenlos.



2.4.1 Naturerlebniswochen



2.4.2 KREATIVWOCHE

In den Herbstferien starteten 18 Grundschul Kinder in die „Kreativwoche“ in Eppinghofen, die in diesem Jahr zum ersten Mal durchgeführt wurde. Organisiert wurde sie vom Stadtteilmanagement Eppinghofen in Kooperation mit der Grundschule Zunftmeisterstraße, dem Amt für Kinder, Jugend und Schule, dem Kunstmuseum temporär, der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung und weiteren Kunstschaffenden.

Unter der Anleitung von Kunstvermittlerin Tabea Borchardt entdeckten die Kinder Kunstwerke im öffentlichen Raum, wie den Hajek-Brunnen auf dem Synagogenplatz. Anschließend wurden sie selbst kreativ und entwarfen eigene Wandmosaiken. Am zweiten Tag hieß es „An die Wolle, fertig, los!“. Aus Wolle und Seifenwasser filzten die Grundschul Kinder herbstliche Deko für zuhause.



Am Mittwoch ging es gemeinsam zur Camera Obscura in die MüGa. Das Wetter war gut, so dass die Kinder fasziniert den Bildern der Umgebung folgten, die über ein Loch in der Decke in den abgedunkelten Raum fielen. Im Anschluss wurden die Kaleidoskope gebastelt und farbenfroh verziert.



Bunt wurde es auch am Donnerstag. Mit verschiedenen Farben und Drucktechniken verzierten die Kinder T-Shirts und Stofftaschen, so dass viele individuelle Kunstwerke entstanden.

Der letzte Tag der Kreativwoche stand ganz im Zeichen des Theaters. Die Kinder führten Regie und stellten ihr schauspielerisches Können unter Beweis. So entwickelten sie unter Anleitung von Theaterpädagogin Christine Knecht ein Theaterstück zum Thema Vielfalt und Toleranz. Den Abschluss bildeten die Aufführung des Theaterstücks sowie eine Ausstellung der Ergebnisse der Woche, zu der auch zahlreiche Eltern und Geschwister gekommen waren.

MUTTER EINES TEILNEHMENDEN KINDES:

„Es ist toll, was die Kinder in der kurzen Zeit alles erarbeitet haben. Mein Sohn ist ganz traurig, dass es nur eine Woche war.“

2.4.3 ELTERN-KIND-FRÜHSTÜCK

Das Eltern-Kind-Frühstück hat sich zu einem beliebten Elterntreff in Eppinghofen entwickelt und wächst stetig weiter. Bis zu 35 Personen besuchen mittlerweile regelmäßig am zweiten Dienstag im Monat das Stadtteilbüro, um sich in gemütlicher Runde bei einem Frühstück auszutauschen. Zu dem Frühstück bringen die Eltern jeweils eine Kleinigkeit mit, so dass ein buntes internationales Buffet entsteht. Neben dem Austausch mit anderen Eltern, gibt es die Möglichkeit sich über die Angebote im Stadtteil zu informieren. Jedes Frühstück hat ein anderes Thema, zu dem Fachleute



aus verschiedenen Institutionen eingeladen werden, um Schwellen und Berührungspunkte zu sozialen Einrichtungen und Anlaufstellen abzubauen. In 2019 wurden die Eltern z. B. über Sportgutscheine, Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket und gesunde Ernährung informiert. Bei einem weiteren Termin gab eine Kinderärztin den Eltern Rat, wie sie ihre Kinder in den verschiedenen Lebensphasen unterstützen können.

2.4.4 KLIMAG – DER KLIMACAMPUS FÜR ALLE GENERATIONEN

Der „Klimacampus für alle Generationen“ ist an der Grundschule am Dichterviertel verortet. Ziel ist es, über den Klimacampus einen Begegnungsraum für die Nachbarschaft zu schaffen. Durch seine Gestaltung und die dort durchgeführten Projekte wird ein sozial und ökologisch nachhaltiges und generationsübergreifendes Miteinander in Eppinghofen gefördert.

Die Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V. hat zusammen mit der Grundschule am Dichterviertel und dem Stadtteilmanagement Eppinghofen das Nachbarschaftsprojekt entwickelt.



Auch 2019 konnte die Fahrradselbsthilfewerkstatt auf dem Gelände der Grundschule am Dichterviertel dank des Engagements Ehrenamtlicher regelmäßig geöffnet werden. Dort besteht die Möglichkeit, eine voll ausgestattete Werkstatt zu nutzen und unter Anleitung am eigenen Fahrrad zu schrauben.

Zudem wurden die „Grünen Seiten Eppinghofen“ erstellt. Darin finden Interessierte Informationen über nachhaltige Freizeitangebote im Stadtteil.

Das Projekt wird im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) gefördert.

2.4.5 STADTTEILKONFERENZ INNENSTADT

Die Stadtteilkonferenz Innenstadt ist eine von vier Stadtteilkonferenzen in Mülheim an der Ruhr. Im Mittelpunkt des fachübergreifenden Austausches stehen die Interessen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen in Eppinghofen und der Stadtmitte. Diesen Zielen wird durch die Aktivierung von Ressourcen, die Erarbeitung möglicher Konzepte oder die Weitergabe von Lösungsvorschlägen an die zuständigen Gremien Rechnung getragen.

Die Leitung obliegt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und wird in diesem Fall durch das Jugendzentrum Stadtmitte und den Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) übernommen. Die Gruppe trifft sich einmal im Quartal und ist abwechselnd bei den teilnehmenden Institutionen zu Gast.



2.5.1 Schattentheater „Sterntaler“

2.5.1 SCHATTENTHEATER „STERNTALER“

Von September bis Dezember trafen sich Mädchen und Jungen der Grundschule Zunftmeisterstraße und des Familienzentrums MenschensKinder, um unter Anleitung von Juliane Moes vom „Atelier Farbfuchs“ ein Schattentheater zu dem Märchen „Sterntaler“ vorzubereiten und die Aufführung einzustudieren.

Zu Beginn machten sie sich mit der Geschichte vertraut, um danach in die Rollen von Regisseur*innen, Schauspieler*innen und Bühnenbildner*innen zu schlüpfen. Die Kleinen sprudelten vor Ideen und hatten alle sichtlich viel Spaß. Fleißig bastelten sie die Figuren und das Bühnenbild und verteilten schließlich die Rollen. Beim experimentellen Arbeiten blieb viel Raum für die Entfaltung der eigenen Kreativität und der gestalterischen Fähigkeiten.

Zum Ende des Projekts präsentierten die Kinder bei der Aufführung dem begeisterten Publikum ihre Arbeit. Zur Erinnerung an ihre Zeit beim „Schattentheater“ bekamen die mitwirkenden Kinder als Überraschung noch ein Märchenbuch mit Weihnachtsgeschichten überreicht.

GLÜCKLICHE KINDER:

„Das Buch lese ich in den Weihnachtsferien meiner Schwester vor.“

„Das hat Spaß gemacht! Wenn ich groß bin, möchte ich auch am Theater arbeiten.“



PETRA KOX (INNOGY):

„Das Schattentheater war so schön anzusehen. Die Kinder haben das phänomenal gemacht! Wir von innogy freuen uns immer, Nachwuchsförderung zu unterstützen.“

Das „Schattentheater“-Projekt konnte dank der finanziellen Unterstützung von innogy realisiert werden.



2.5.2 24 KULTÜRCHEN

Der kulturelle Adventskalender „24 kultÜRchen – Kunst, Kultur, Schokolade“ ist eine Veranstaltungsreihe mit kleinen und großen Aktionen während der gesamten Adventszeit. Jeden Tag öffnen sich Türen von verschiedensten Kooperationspartner*innen in Eppinghofen und der Innenstadt.

2019 standen die KULTÜRchen des Stadtteilmanagements unter dem Motto „Licht“. So verwandelte sich das Stadtteilbüro Eppinghofen in eine Lichterwerkstatt. Beim gemütlichen Frühstück bastelten die Eltern mit ihren Kindern bunte Lichterketten, um fröhliches Licht in die dunkle Jahreszeit zu bringen.



An der Realschule Mellinghofer Straße wurde vom Bildungsnetzwerk und Stadtteilmanagement Eppinghofen ein gemeinsamer Licht-Graffiti-Workshop veranstaltet. Bei dieser Art der Fotografie wird mit einer langen Belichtungszeit und verschiedenen Lichtquellen gearbeitet. Die Jugendlichen ließen ihrer Kreativität freien Lauf und zauberten mit Fahrradlichtern und Taschenlampen bunte Kunstwerke.





2.6.1 Sport vor Ort



2.6.1 SPORT VOR ORT

Das Programm hat das Ziel, Kinder an Sport im Allgemeinen und Vereinssport im Speziellen heranzuführen. Dieses Sportangebot richtet sich vor allem an Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die in der Regel in keinem Sportverein angebunden sind. Aktuell nehmen über 400 Kinder am Programm teil, welches an elf Grundschulen im gesamten Stadtgebiet angeboten wird. In Eppinghofen partizipieren alle Grundschulen und schaffen so einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Zukunft ihrer Kinder.

Im April 2019 wurde zum dritten Mal der „Sport vor Ort“-Cup veranstaltet, der unter dem Motto „Bewegung in Europa“ stand. Neben einem Fußballturnier wurde auch in diesem Jahr wieder der „Team gewinnt!“-Cup veranstaltet, bei dem die Kinder im Team Punkte für ihre Schule sammeln konnten. Das zweite Team der Katharinenschule aus Speldorf erzielte den ersten Platz, dicht gefolgt von der Mannschaft der Astrid Lindgren-Schule. Den dritten Platz belegte die erste Mannschaft der Katharinenschule. Den Fußball-Cup gewann die Grundschule an der Filchnerstraße vor der Grundschule am Dichterviertel und der Astrid Lindgren-Schule.

Der Mülheimer Sportbund (MSB) koordiniert das Programm in enger Zusammenarbeit mit dem Mülheimer SportService, der Sozialagentur, dem Bildungsnetzwerk Innenstadt, dem Familiennetzwerk Heißen, dem Stadtteilmanagement Eppinghofen und zahlreichen Sportvereinen und Bildungseinrichtungen.



Sport vor Ort

2.6.2 FITNESS UND ENTSPANNUNG FÜR FRAUEN

Von Seiten der Schulleiterinnen und Schulsozialarbeiter*innen der Realschule Mellinghofer Straße und der benachbarten Astrid Lindgren-Schule wurde der Wunsch geäußert, ein Sportangebot für Mütter umzusetzen. Da die Realschule über mehrere Mehrzweckräume verfügt, wird „Fitness und Entspannung für Frauen“ dort durchgeführt. Die Teilnehmerinnen, welche sich aus Müttern der beiden Schulen zusammensetzen, können so wohnortnah und niederschwellig verschiedene Sportarten an einem bekannten Ort ausprobieren. Das Angebot orientiert sich dabei stets an den Wünschen und Bedarfen der Teilnehmerinnen und reicht von Zumba bis Yoga und Rückengymnastik. Das Ziel des Projekts ist es, den Frauen die Möglichkeit zu einer kleinen Auszeit im Alltag zu bieten und so die Eltern und damit das gesamte Familiensystem zu stärken.

NICOLE NUSSBICKER (MÜLHEIMER SPORTBUND E.V.):

„Mit dem Projekt „Fitness und Entspannung für Frauen“ zeigt sich einmal mehr, wie gut die Netzwerkarbeit in Eppinghofen funktioniert. Alle beteiligten Akteure und Akteurinnen bringen sich mit vollem Einsatz ein und bieten – in diesem Fall – Müttern ein tolles Bewegungs- und Entspannungsangebot.“

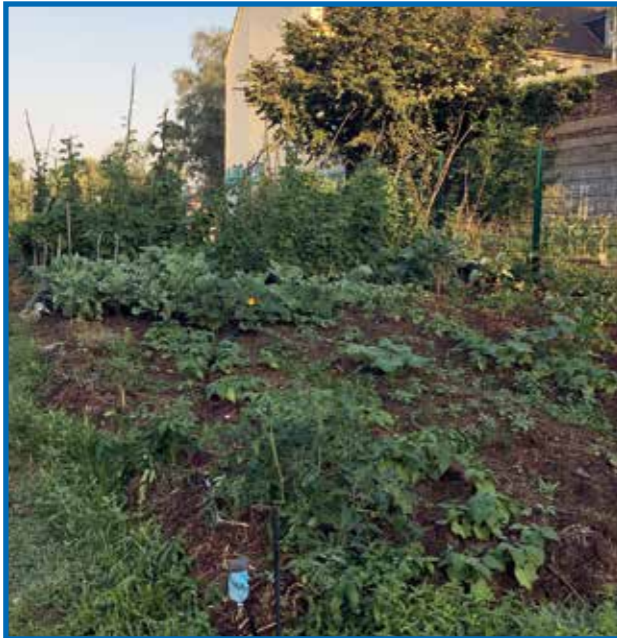
„Fitness und Entspannung für Frauen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Mülheimer Sportbund e.V., der Realschule Mellinghofer Straße, der Astrid Lindgren-Schule, des Dümptener Turnverein 1885 Mülheim an der Ruhr e.V. und des Stadtteilmanagement Eppinghofen.

2.6.3 INTERNATIONALER EPPINGHOFFER BEWOHNERGARTEN E.V.

Der Bewohnergarten befindet sich auf einer Fläche zwischen der Vereinstraße und der Uhlandstraße (ca. 1.100 m²) und wird in eine Gemeinschaftsfläche und elf Einzelparzellen unterteilt.

Ziel des internationalen Bewohnergartens ist es, Kontaktmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu schaffen. Außerdem wird durch den Garten die Integration und Toleranz gegenüber anderen Nationen gestärkt.

Für die Koordinierung des Gartens ist der „Internationale Eppinghofer Bewohnergärten e.V.“ verantwortlich, welcher sich ausschließlich aus Pächter*innen zusammensetzt.



In diesem Jahr konnten im Rahmen der Aktion „72 Stunden – Uns schickt der Himmel“ (siehe 2.1.3) Komposter und Sitzmöbel aus Recyclingmaterialien hergestellt werden. Auch ein Wasseranschluss konnte auf der Fläche gelegt werden, so dass das Gärtnern erleichtert wird.



2.6.4 UNFALLPRÄVENTION UND SELBSTBEHAUPTUNG FÜR FRAUEN

Im Frühjahr 2019 fand in Kooperation mit der Volkshochschule und der Polizei Mülheim / Essen ein Kurs zur Unfallprävention und Selbstbehauptung speziell für Frauen statt.

An insgesamt drei Terminen wurden die Teilnehmerinnen von den Expert*innen der Polizei unter anderem darin geschult, wie sie Gefahrensituationen richtig einschätzen können und welche Handlungsmöglichkeiten in verschiedenen Bedrohungslagen bestehen. Neben theoretischem Wissen wurden auch einfache Abwehrtechniken erlernt, eingeübt und in Rollenspielen zur Anwendung gebracht.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2019



Herausgegeben von:

Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH
Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr
Geschäftsführer: Marc Buchholz

Stadtteilmanagement Eppinghofen
Heißener Straße 16–18, 45468 Mülheim an der Ruhr

Redaktion:
Lena Spörl, Agnes Schauer

Layout:
Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Fotos:
Lena Spörl, Agnes Schauer, Ralf Raßloff, Isabelle Wojcicki,
Claudia Pauli, Emre Bildik, Walter Schernstein sowie privat

Mülheim an der Ruhr, August 2020